



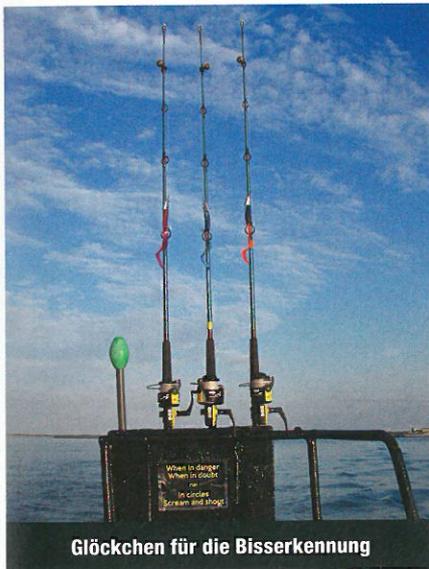
## 17.17 UHR AB NORDOSTHAFEN

**Michael Janke** von der Biologischen Anstalt Helgoland (AWI) ist Fachmann für die Bestimmung von Meeresfischen und die Aufzucht von Hummern.

Wenn um 17 Uhr der Feierabend ruft, geht's vom Labor direkt zum Hafen. Punkt 17.17 Uhr geht's los. Dann startet er mit seiner „Raja“ vom Nordosthafen aus ins Revier rund um Helgoland – und das 250 Tage im Jahr **FOTOS Michael Janke**

### POLLACK IN DER ABENDDÄMMERUNG

Wenn bei Helgoland die rote Sonne im Meer versinkt, kommen die Pollack ins Flachwasser. Hier schlagen sie sich im Schutz der Dunkelheit die Bäuche mit Schwimmkrabben und Seeringelwürmern voll. Das mache ich mir seit Jahren zunutze, indem ich in den Sommermonaten etwa eine bis zwei Stunden vor Sonnenuntergang rausfahre, um mit



Glöckchen für die Bisserkennung

mäßiger Geschwindigkeit dicht über den Laminarienwäldern (Braunalge) Gummiköder am Bleikopf zu schleppen. Natürlich könnte ich auch tagsüber vom treibenden Boot mit Gummis angeln. Dann würden aber Dorsche die Hauptbeute ausmachen, denn die sind deutlich zahlreicher vertreten. Mit der Schleppmethode lassen sich jedoch Pollack selektiv überlisten, da der Dorsch vor Helgoland Flachwassergebiete meidet. Ich liebe die Kampfkraft der „Steinköhler“ und ihr festes Fleisch schmeckt mir zudem deutlich besser als das ihrer Verwandten. Ich verwende kurze Pilkruten mit einfachen, aber robusten Stationärrollen – denn ich fi-

sche mit geschlossener Bremse. Wenn sie Schnur nehmen können, flüchten die kräftigen Fische unverzüglich zwischen die stabilen Stängel der Braunalgen. Aus diesem Grund darf ich das Boot beim Drill auch nicht abstoppen. Ein Verlust wäre sonst vorprogrammiert.

Beim Schleppen mit einer Geschwindigkeit von zweieinhalb Knoten, was etwa vier Stundenkilometern entspricht, stecken die Ruten in fest installierten Halterungen. Da ich mich in den Flachwasserzonen auf meine Instrumente konzentriere, lassen sich die Rutenspitzen natürlich nicht permanent beobachten. Deswegen klemme ich an jede eine Aallocke. Ich fische Gummis mit Bleiköpfen zwischen 50 und 80 Gramm und schlepe sie etwa 30 Meter hinter dem Boot. Sie laufen dann zwei bis drei Meter unter der Oberfläche. Ich darf natürlich nicht in zu seichte Bereiche geraten, sonst gibt es Hänger!

Anschlagen ist überflüssig. Wenn ein Pollack zugefasst hat, sitzt der Haken in den allermeisten Fällen bombenfest. Ab und zu klingeln auch untermaßige Fische an. Die schaffen es aber häufig nicht, den Haken ins Maul zu bekommen und zupfen nur am Gummischwanz.

Diese Angelmethode funktioniert nur bei ruhiger Oberfläche. Bei Wind und bewegter See trauen sich die Pollack offenbar nicht ins Flachwasser. Meist erlebe ich an solchen Abenden aber traumhafte Sonnenuntergänge. Die Beißzeit hält bis zum Einsetzen völliger Dunkelheit an, danach ist urplötzlich



Michael mit Helgoländer Pollack

#### MEHR VON MICHAEL JANKE HIER:



Reiseberichte,  
Gerätetipps,  
Sicherheit  
auf dem Meer  
Hüttdatenbank

[norwegen-angelfreunde.de](http://norwegen-angelfreunde.de)

**EIN FORUM FÜR ALLES  
RUND UM NORWEGEN**

Schluss. Am Ende eines guten Angelabends liegen zuweilen bis zu 30 Fische in der Kiste. Die Durchschnittslänge beträgt 50 bis 70 Zentimeter, selten sind auch mal etwas größere darunter. Es empfiehlt sich, zu zweit rauszufahren. Dann kümmert sich einer ums Navigieren, während der andere die Ruten im Auge behält. In diesem Fall kann man natürlich auf die Glocken verzichten. Ein Wassersportler vom Festland hielt mir mal vor: „Ihr Helgoländer habt ja einen klaren Wettbewerbsvorteil, weil Ihr im Naturschutzgebiet rund um die Insel angeln dürft.“ Das stimmt nur bedingt: Südlich der Düne ist das Befahren erlaubt, und da gibt es reichlich Flachwasserzonen. Ich sagte ihm damals: „Probier's doch einfach mal aus!“ Hat er bis heute nicht gemacht. Selbst Schuld... Was kann man tun?

#### ★ MICHAEL JANKE

**ALTER:** 62 **WOHNORT:** Helgoland

**BERUF:** biologisch-chemisch-technischer Assistent

**Hobbys:** Angeln, Boot fahren, Angelreisen weltweit

**BEZUG ZU RUTE & ROLLE:**

freier Mitarbeiter, Kumpel und Autor, seit 25 Jahren mit im Boot von Rute & Rolle

